



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Studienordnung für den Fachhochschulstudiengang
Maschinenbau mit Praxissemester mit den
Studienrichtungen Fertigungstechnik und
Konstruktionstechnik an der Universität -
Gesamthochschule Paderborn, ...**

Universität Paderborn

Paderborn, 1999

urn:nbn:de:hbz:466:1-24734



Amtliche Mitteilungen

Hrsg: Rektorat der Universität-Gesamthochschule- Paderborn

Studienordnung
für den Fachhochschulstudiengang
Maschinenbau
mit Praxissemester mit den Studienrichtungen
Fertigungstechnik und Konstruktionstechnik
an der Universität – Gesamthochschule Paderborn,
Abteilung Meschede

Vom 4. März 1999

18. Mai 1999

Jahrgang 1999
Nr. 30

Studienordnung

für den Fachhochschulstudiengang

"Maschinenbau"

mit **Praxissemester** mit den Studienrichtungen

Fertigungstechnik und **Konstruktionstechnik**

an der Universität - Gesamthochschule Paderborn

Abteilung Meschede

Vom **4** . März 1999

Aufgrund des § 2 Abs.4 des Universitätsgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (Universitätsgesetz - UG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. August 1993 (GV. NW. S. 532), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01. Juli 1997 (GV. NW. S. 213) und der §§ 2 Abs. 4 und 56 Abs.1 des Gesetzes über die Fachhochschulen im Lande Nordrhein-Westfalen (Fachhochschulgesetz - FHG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. August 1993 (GV.NW. S.564), zuletzt geändert durch Gesetz vom 01. Juli 1997 (GV.NW. S.213) hat die Universität - Gesamthochschule Paderborn die folgende Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis:

| | |
|--|----|
| § 1 Geltungsbereich | 2 |
| § 2 Zulassung zum Studium, Einstufungsprüfung, Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen..... | 3 |
| § 3 Studienziele | 5 |
| § 4 Studienbeginn, Studiendauer, Studienumfang, Gliederung des Studiums..... | 6 |
| § 5 Lehrveranstaltungsarten | 6 |
| § 6 Praxissemester | 7 |
| § 7 Prüfungen, Teilnahmebescheinigungen | 9 |
| § 8 Studienberatung..... | 10 |
| § 9 Studienplan..... | 10 |
| § 10 Inkrafttreten, Übergangsregelung, Veröffentlichung | 11 |

- Anlagen:
1. Studienplan Studienrichtung Fertigungstechnik
 2. Studienplan Studienrichtung Konstruktionstechnik
 3. Wahlpflichtfächer mit Abschluß Fachprüfung
 4. Wahlpflichtfächer mit Abschluß Leistungsnachweis

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Studienordnung regelt das Studium für den Fachhochschulstudiengang "Maschinenbau" mit Praxissemester mit den Studienrichtungen "Fertigungstechnik" und "Konstruktionstechnik".

(2) Rechtsgrundlagen dieser Studienordnung sind:

- § 56 des Gesetzes über die Fachhochschulen im Land Nordrhein-Westfalen (Fachhochschulgesetz - FHG) vom 03. August 1993 (GV. NW. S. 564) sowie

- Verordnung zu quantitativen Eckdaten für Studium und Prüfungen in Fachhochschulstudiengängen (Eckdatenverordnung Fachhochschulen-EckVO-FH) vom 17. März 1994 sowie
- die Diplomprüfungsordnung (DPO) für den Fachhochschulstudiengang „Maschinenbau“ mit Praxissemester und ohne Praxissemester an der Universität - Gesamthochschule Paderborn, Abteilung Meschede vom 16. Februar 1998 (ABl. NRW. 2 1999 S. 46)

§ 2 Zulassung zum Studium, Einstufungsprüfung, Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen

- (1) Folgende Qualifikationen sind Voraussetzung für die Zulassung zum Studium:
- Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife, Zeugnis der Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung,
 - Nachweis einer berufspraktischen Tätigkeit. Einzelheiten hierzu regelt neben dieser Studienordnung die Diplomprüfungsordnung (DPO) für den Fachhochschulstudiengang "Maschinenbau".
- (2) Die berufspraktische Tätigkeit (Praktikum) gliedert sich in ein Grundpraktikum sowie ein Fachpraktikum von jeweils mindestens 12 Wochen. Das Grundpraktikum ist als Einschreibungsvoraussetzung in der Regel vor Beginn des Studiums abzuleisten. Es soll in der Industrie durchgeführt werden und Tätigkeiten in folgenden Arbeitsbereichen umfassen:
- grundlegende manuelle Bearbeitung von Werkstoffen,
 - Arbeiten an spanenden und spanlosen Maschinen,
 - Wärmebehandlung, Oberflächentechnik,
 - Fügetechnik, insbesondere Schweißen,
 - Gießereitechnik

Aus diesem Katalog müssen mindestens 3 Bereiche abgeleistet und durch Vorlage einer Praktikumsbescheinigung sowie eines Arbeitsberichtes nachgewiesen werden.

Das Fachpraktikum soll in folgenden Arbeitsbereichen der Industrie durchgeführt werden:

- Entwicklung und Konstruktion,
- Fertigungsplanung, Fertigungssteuerung, Arbeitsvorbereitung,

- Materialwirtschaft, Logistik,
- Qualitätssicherung,
- Montage.

Aus diesem Katalog müssen mindestens 3 Bereiche absolviert und durch Vorlage einer Praktikumsbescheinigung sowie eines Arbeitsberichtes nachgewiesen werden.

Der Nachweis des Fachpraktikums muß spätestens bis zum Beginn des vierten Studiensemesters erbracht werden.

- (3) Studienbewerberinnen oder Studienbewerber ohne Nachweis der Qualifikation nach Abs. 1 können unter den Voraussetzungen des § 45 Abs. 2 FHG zu einer Einstufungsprüfung und aufgrund dieser Einstufungsprüfung zum Studium in einem entsprechenden Abschnitt des Studienganges zugelassen werden. Einzelheiten der Einstufungsprüfung regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Universität - Gesamthochschule Paderborn.
- (4) Studienbewerberinnen oder Studienbewerber, die die für ein erfolgreiches Studium erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten auf andere Weise als durch ein Studium erworben haben und die Zugangsvoraussetzungen nach Abs. 1 erfüllen, können gemäß § 45 Abs. 1 FHG in Verbindung mit § 9 DPO nach einer Einstufungsprüfung entsprechend dem Ergebnis dieser Prüfung in einem durch den Prüfungsausschuß festzulegenden Abschnitt des Studienganges das Studium aufnehmen, soweit nicht Regelungen der Vergabe von Studienplätzen entgegenstehen. Einzelheiten der Einstufungsprüfung regelt die Einstufungsprüfungsordnung der Universität - Gesamthochschule Paderborn.
- (5) Studierende, die bereits entsprechende Studienzeiten an anderen Hochschulen absolviert haben, können ihr Studium im Studiengang "Maschinenbau", Studienrichtungen "Fertigungstechnik" oder "Konstruktionstechnik", unter Anrechnung einschlägiger Praktika und gleichwertiger Studien- und Prüfungsleistungen gem. § 8 DPO fortsetzen. Über die Anerkennung von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen entscheidet der Prüfungsausschuß.
- (6) Im Rahmen von Modellversuchen können gemäß § 45a FHG Meisterinnen und Meister im Sinne des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung sowie Absolventinnen und Absolventen von zweijährigen Fachschulen des Landes Nordrhein-Westfalen ohne die Qualifikation gemäß § 44 FHG und ohne Einstufungsprüfung gemäß § 45 FHG zum Studium zugelassen werden. Über die Zulassung entscheidet eine Auswahlkommission aufgrund der Bewerbungsunterlagen und eines Auswahlgespräches unter Berücksichtigung

studiengangspezifischer und berufsqualifizierender Kriterien. Der Modellversuch ist zunächst bis 1999 befristet.

- (7) Die Immatrikulation wird durch die Einschreibungsordnung der Universität - Gesamthochschule Paderborn geregelt.

§ 3 Studienziele

- (1) Ziel des Studiums ist die an den Anforderungen und Problemen der beruflichen Praxis orientierte Vermittlung ingenieurwissenschaftlicher Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich der Fertigungstechnik und der Konstruktionstechnik. Der Ingenieurin oder dem Ingenieur dieses Studiums bieten sich Einsatzmöglichkeiten u. a. in folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Forschung / Entwicklung
- Konstruktion / Planung / Projektierung
- Fertigung / Qualitätskontrolle / Organisation
- Beratung / Vertrieb
- Verwaltung

- (2) Die Ingenieur Tätigkeit erstreckt sich im Laufe des Berufslebens im allgemeinen auf verschiedene der obigen Tätigkeitsbereiche. Entsprechende umfangreiche Kenntnisse und Fähigkeiten sind daher erforderlich. Dazu gehören:

- Fachwissen in den mathematischen, naturwissenschaftlichen, elektronischen und konstruktiven Grundlagenfächern,
- Fachwissen in einem Teilgebiet des Maschinenbaus (Studienrichtung),
- berufsbezogenes Wissen in Arbeits-, Wirtschafts-, Rechts- und Gesellschaftswissenschaften sowie Fremdsprachen,
- Fähigkeiten im Erkennen und Auswerten technischer und wirtschaftlicher Zusammenhänge, Denken in Modellen und Systemen (Abstraktionsfähigkeit),
- erfinderische und gestalterische Fähigkeiten (Kreativität),
- Fähigkeit im Umgang mit Menschen und in der Anleitung von Menschen (Argumentation, Kommunikation),
- Fähigkeit zur kritischen Reflexion der eigenen Tätigkeit und zur Übernahme von Verantwortung.

§ 4 Studienbeginn, Studiendauer, Studiumumfang,

Gliederung des Studiums

- (1) Studienanfängerinnen oder Studienanfänger können das Studium jeweils zum Wintersemester aufnehmen. Die Einschreibung von Studierenden, die von einer anderen Hochschule wechseln, ist auch im Sommersemester möglich. Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel im Jahresrhythmus angeboten.
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich Prüfungszeit acht Semester.
- (3) Das Studium gliedert sich in ein dreisemestriges Grundstudium, welches durch die Zwischenprüfung abgeschlossen wird, und ein fünfsemestriges Hauptstudium, welches die Abschlußprüfung einschließt.
- (4) Der Studiumumfang der Pflicht- und Wahlpflichtfächer beträgt für beide Studienrichtungen 153 Semesterwochenstunden (SWS). Der Gesamtstudiumumfang umfaßt für beide Studienrichtungen 167 SWS; dieser schließt 12 SWS aus dem Bereich der Wahlfächer und 2 SWS für die begleitende Lehrveranstaltung im Rahmen des Praxissemesters ein.

§ 5 Lehrveranstaltungsarten

- (1) Das Studium gliedert sich in Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlfächer. Die Pflichtfächer sind im Studienplan (s. Anlagen 1 und 2) aufgeführt. Sie müssen von allen Studierenden belegt werden, wobei ausdrücklich empfohlen wird, die zeitliche Folge einzuhalten. Die Wahlpflichtfächer werden im Rahmen der beiden Studienrichtungen gemäß der Anlagen 3 und 4 angeboten. Die Fächer werden mit Fachprüfungen, Leistungsnachweisen oder Teilnahmebescheinigungen abgeschlossen.

Die verbindliche Festlegung der gemäß der DPO für den Studiengang Maschinenbau geforderten Wahlpflichtfächer im Hauptstudium erfolgt durch die Anmeldung zu den jeweiligen Fachprüfungen bzw. Leistungsnachweisen. Darüber hinaus erweitert sich das Studienangebot für die Studierenden durch Wahlfächer im Umfang von 12 SWS. Die Wahlfächer schließen nicht mit einer Prüfung ab und können aus allen angebotenen Lehrveranstaltungen der Hochschule ausgewählt werden.

- (2) Die Lehrveranstaltungen werden grundsätzlich in Form folgender Veranstaltungsarten angeboten:

- Vorlesungen (V),
 - Übungen (Ü),
 - Seminare (S),
 - Labor- und Projektarbeiten (P) sowie
 - Exkursionen.
- (3) Der Umfang der Lehrveranstaltungsarten ist im Studienplan (s. Anlagen 1 und 2) festgelegt.
- (4) Die einzelnen Lehrveranstaltungsarten haben dabei folgende Ausbildungsziele:
- Vorlesungen dienen der Einführung in das Fach und der systematischen Wissensvermittlung in Form von Vorträgen,
 - Übungen sind gedacht zur Vertiefung des Stoffes anhand beispielhafter Anwendungen,
 - Seminare sollen den Studierenden die Möglichkeit bieten, selbständig Themen zu bearbeiten,
 - Labor- und Projektarbeiten sollen der weitgehend selbständigen Bearbeitung einer umfangreicheren Aufgabenstellung dienen,
 - Exkursionen ergänzen die übrigen Lehrveranstaltungen und verbinden das Studium mit der Berufswelt. Sie können in Form von Tages- oder Mehrtagesexkursionen durchgeführt werden.

§ 6 Praxissemester

- (1) Das Praxissemester soll die Studierenden an die berufliche Tätigkeit der Ingenieurin oder des Ingenieurs durch konkrete Aufgabenstellung und praktische, ingenieurnahe Mitarbeit in Betrieben und anderen Einrichtungen der Berufspraxis heranzuführen. Die Tätigkeit soll dabei insbesondere praktische Erfahrung als Ergänzung der Lehrinhalte in den Studiensemestern vermitteln und darüber hinaus die Wahl der technischen und/oder betriebswirtschaftlichen Studienfächer im Hauptstudium erleichtern.

Es wird darüber hinaus Wert darauf gelegt, daß die Studierenden im Rahmen des Praxissemesters auch betriebliche Gegebenheiten und Zusammenhänge kennenlernen, welche die Hochschule nicht oder nur unvollkommen simulieren kann. Dazu gehören:

- allgemeine soziale und kulturelle Probleme in Unternehmen,

- Kommunikations- sowie Integrationsprobleme z.B. im Rahmen von Gruppen-/Teamprojekten sowie in der Zusammenarbeit unterschiedlicher Unternehmensabteilungen und -bereiche,
- strukturelle Probleme im Aufbau komplex verbundener Unternehmensorganisationen.

(2) Zu einem Praxissemester kann in der Regel nur zugelassen werden, wer:

- im Studiengang "Maschinenbau", Studienrichtung "Fertigungstechnik" oder "Konstruktionstechnik", eingeschrieben ist und
- die Zwischenprüfung mit Ausnahme einer Fachprüfung des Grundstudiums bestanden hat, wobei für den Fall des Fehlens einer Fachprüfung mit dem ersten Versuch zur Ablegung der noch ausstehenden Prüfung des Grundstudiums bis zum Beginn des fünften Studiensemesters begonnen sein muß.

Die Anmeldung zum Praxissemester muß beim zuständigen Prüfungsausschuß vor Antritt des Praxissemesters erfolgt sein. Die Durchführung des Praxissemesters ist grundsätzlich nur im Wintersemester (5. Studiensemester) möglich; in begründeten Ausnahmefällen kann das Praxissemester jedoch in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuß und mit Zustimmung der betreuenden Professorin oder des betreuenden Professors auch in einem anderen Studiensemester durchgeführt werden. Über die Zulassung zum Praxissemester entscheidet der Prüfungsausschuß.

(3) Praxissemester können nur in Unternehmen und anderen Einrichtungen der Berufspraxis (Institutionen) durchgeführt werden, die aufgrund ihrer Aufgabenstellung oder ihres Leistungsprogrammes ständig Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter mit der Qualifikation einer Ingenieurin oder eines Ingenieurs oder einer entsprechenden Qualifikation beschäftigen. Es muß dabei sichergestellt sein, daß die Studierenden während des Praxissemesters von einer dieser Mitarbeiterinnen oder einem dieser Mitarbeiter betreut werden. Über die Eignung der ausbildenden Institution entscheidet der Prüfungsausschuß. Der Prüfungsausschuß kann für diese Aufgabe eine Professorin oder einen Professor benennen. In Zweifelsfällen entscheidet der Prüfungsausschuß.

(4) Das Praxissemester dauert mindestens 22 Wochen. Die Studierenden werden während des Praxissemesters durch Professorinnen oder Professoren betreut. Die betreuende Professorin oder der betreuende Professor sucht die Studierende oder den Studierenden gegebenenfalls während des Praxissemesters auf, informiert sich über den Verlauf des Praxisseme-

sters und führt notwendige Abstimmungsgespräche mit den Betreuerinnen oder den Betreuern aus den ausbildenden Institutionen.

Zusätzlich führt die das Praxissemester betreuende Professorin oder der betreuende Professor an der Hochschule für die Teilnehmerinnen oder Teilnehmer am Praxissemester eine begleitende Veranstaltung durch. Während dieser Begleitveranstaltung soll den einzelnen Teilnehmerinnen oder Teilnehmern insbesondere die Möglichkeit gegeben werden, ihre speziellen Praxisprobleme und allgemeine - mit der praktischen Tätigkeit zusammenhängende Probleme - zu besprechen. Studierende, die ihr Praxissemester im Ausland ableisten, brauchen nach Absprache mit der betreuenden Professorin oder dem betreuenden Professor an der begleitenden Veranstaltung nicht teilzunehmen.

Die zeitliche Festlegung der Begleitveranstaltung nimmt der Prüfungsausschuß in Abstimmung mit dem Fachbereichsrat vor. Durch die Begleitveranstaltung erhöht sich das Studienvolumen um höchstens zwei Semesterwochenstunden.

- (5) Die Nachbereitung des Praxissemesters erfolgt durch die Vorlage eines Praxissemesterberichtes sowie eine zugehörige Abschlußbesprechung mit der betreuenden Professorin oder dem betreuenden Professor. Hierbei sollen die gewonnenen Erfahrungen - unter Verwendung der im Praxissemesterbericht festgehaltenen Arbeitsergebnisse - zusammenfassend ausgewertet werden.

Nach der Abschlußbesprechung entscheidet die betreuende Professorin oder der betreuende Professor unter Berücksichtigung des Zeugnisses der ausbildenden Institution über die erfolgreiche Teilnahme und damit die Anerkennung des Praxissemesters. In begründeten Ausnahmefällen kann auf Antrag die Anerkennung durch den Prüfungsausschuß - in Abstimmung mit der betreuenden Professorin oder dem betreuenden Professor - vorzeitig erfolgen. Auf § 24 der DPO für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird abschließend hingewiesen.

§ 7 Prüfungen, Teilnahmebescheinigungen

- (1) Die Zulassung zur Fachprüfung kann den Nachweis einer Teilnahme an zugeordneten Übungen, Praktika und Seminaren voraussetzen. Dies erfolgt durch Teilnahmebescheinigungen entsprechend Absatz (5).
- (2) Die Leistungsnachweise bestehen aus benoteten Studienleistungen, die während oder nach Abschluß der Lehrveranstaltung zu erbringen sind.

(3) Die in Absatz (2) genannten Studienleistungen können bestehen aus einem/einer:

- Klausurarbeit,
- mündlichen Prüfung,
- Referat,
- Entwurf,
- Laborversuch mit schriftlicher Auswertung.

Auf § 19 der DPO für den Studiengang Maschinenbau wird abschließend hingewiesen.

(4) Form, Umfang und mögliche Bewertungsart der Leistungsnachweise werden von der oder dem für die Lehrveranstaltung zuständigen Lehrenden festgelegt und jeweils zum Beginn des Semesters bekanntgegeben.

(5) Die Voraussetzungen für eine Anerkennung der Teilnahme durch Teilnahmebescheinigung werden von der für die Lehrveranstaltung zuständigen Professorin oder dem für die Lehrveranstaltung zuständigen Professor festgelegt und jeweils zum Beginn des Semesters bekanntgegeben. Auf § 20 der DPO für den Studiengang Maschinenbau wird abschließend hingewiesen.

§ 8 Studienberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung erfolgt in der Regel durch die Zentrale Studienberatungsstelle der Universität - Gesamthochschule Paderborn. Sie erstreckt sich auf Fragen der Studieneignung sowie insbesondere auf die Unterrichtung über Studienmöglichkeiten, Studieninhalte, Studienaufbau und Studienanforderungen; sie umfaßt bei studienbedingten Schwierigkeiten auch psychologische Beratung.

(2) Für die fachspezifische Studienberatung stehen darüber hinaus alle Lehrenden des Fachbereiches 11 (Maschinenbau -Datentechnik) in festgelegten Sprechzeiten zur Verfügung.

§ 9 Studienplan

(1) Umfang und Art der einzelnen Lehrveranstaltungen sowie der empfohlene Ablauf des Studiums sind im Studienplan festgelegt (Anlagen 1-4). Aus organisatorischen Gründen können innerhalb der Semester Verschiebungen von Vorlesungs-, Übungs-, Seminar- und Praktikastunden erforderlich sein.

- (2) Die Lehrenden sind verpflichtet, zu Beginn der Lehrveranstaltung über das vom Fachbereich zu erstellende kommentierte Verzeichnis hinaus eine detaillierte Übersicht über das jeweilige Lehr- und Prüfungsgebiet bekannt zu geben.

§ 10 Inkrafttreten, Übergangsregelung, Veröffentlichung

- (1) Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der Universität – Gesamthochschule Paderborn in Kraft.
- (2) Die im Studienplan (Anlagen 1 und 2 der Studienordnung) ausgewiesenen Lehrveranstaltungen beginnen im vollen Umfang mit dem Wintersemester 1998/99 für das erste Studiensemester. Für die höheren Semester werden die Lehrveranstaltungen nach der alten Studienordnung angeboten.
- (3) Diese Studienordnung wird in den "Amtlichen Mitteilungen der Universität - Gesamthochschule Paderborn" veröffentlicht.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereiches 11 (Maschinenbau - Datentechnik) vom 26.01.1998 und des Senates der Universität - Gesamthochschule Paderborn vom 15.04.1998.

Paderborn, den 4. März 1999

Der Rektor
der Universität - Gesamthochschule Paderborn



Universitätsprofessor Dr. Weber

Uni GH Paderborn
Abteilung Meschede

Fachbereich Maschinenbau-Datentechnik
Studienplan

Studiengang Maschinenbau
Studienrichtung Fertigungstechnik

| G R U N D S T U D I U M | Studienfach | Abschl | PVL | SWS | 1.Sem. | | | 2.Sem. | | | 3.Sem. | | | 4.Sem. | | | 5.Sem. | | | 6.Sem. | | | 7.Sem. | | | Termin |
|--|--|--------|-----|-----------|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|-----------|
| | | | | | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | |
| | Mathematik | FP | T | 12 | 4 | 2 | | 4 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Physik | FP | T | 6 | | | | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technische Mechanik | FP | T | 12 | 2 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 3 | 1 | | | | | | | | | | | | | | |
| | Konstruktionselemente | FP | T | 8 | | | | 1 | 1 | | 4 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | |
| | Datenverarbeitung | FP | T | 8 | 2 | 1 | | 3 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Werkstoffkunde | FP | T | 9 | 3 | 1 | | 1 | 2 | 1 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Grundlagen der Wirtschaftswissenschaften | FP | T | 10 | 8 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Wirtschaftsprivatrecht | FP | T | 4 | | | | 2 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Englisch | LN | | 4 | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Zwischensumme | | | 75 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 16 |

| H A U P T S T U D I U M | Studienfach | Abschl | PVL | SWS | 1.Sem. | | | 2.Sem. | | | 3.Sem. | | | 4.Sem. | | | 5.Sem. | | | 6.Sem. | | | 7.Sem. | | | Termin |
|--|--|--------|-----|-----------|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|---|---|--------|
| | | | | | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | S | Ü | P | V | |
| | Fertigungsverfahren | FP | T | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Marketing | FP | T | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Unternehmensrechnung | FP | T | 8 | | | | | | | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | | | | | | | | | | | |
| | Produktionswirtschaft | FP | T | 6 | | | | | | | 1 | 1 | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach I | FP | T | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach II | LN | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Betriebswirtschaftliches Wahlpflichtfach III | | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach I | | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach II | | | 39 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach III | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach IV | FP | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technisches Wahlpflichtfach V | FP | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Betriebswirtschaftliches Wahlpflichtfach V | FP | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Betriebswirtschaftliches Wahlpflichtfach VI | FP | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Betriebswirtschaftliches Wahlpflichtfach VII | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | LN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | LN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | LN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | LN | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Summe | | | 76 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

V = Vorlesung • S = Seminar • Ü = Übung • P = Praktikum • FP = Fachprüfung • T = Testat • LN = Leistungsnachweis • PVL = Prüfungsvorleistung • SWS = Semesterwochenstunden

Mahlpflichtfächer des Hauptstudiums mit Abschluß **Fachprüfung**

Studienrichtung **Fertigungstechnik**

| Studienfach | PVL | SWS | 3. Sem. | | | | 4. Sem. | | | | 5. Sem. | | | | 6. Sem. | | | | Termin für Freiversuch |
|--|-----|-----|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------------------------|
| | | | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | |
| Fördertechnik / Logistik | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Fügetechnik | T | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 5. Sem. |
| Hydraulik und Pneumatik | | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Produktionswirtschaft | | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 4. Sem. |
| Sondergebiete der Werkstoffkunde / Wärmebehandlung von Stahl | T | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 4. oder Ende 6. Sem. |
| Sondergebiete der Werkstoffkunde / Aluminiumwerkstoffe | T | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 4. oder Ende 6. Sem. |
| Unternehmensorganisation | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Strömungslehre / -maschinen | T | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 4. Sem. |
| Energietechnik | T | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Konstruktionslehre | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 5. Sem. |
| Konstruieren mit Aluminium | | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |

Studienrichtung **Konstruktionstechnik**

| Studienfach | PVL | SWS | 3. Sem. | | | | 4. Sem. | | | | 5. Sem. | | | | 6. Sem. | | | | Termin für Freiversuch |
|--|-----|-----|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------------------------|
| | | | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | |
| Apparatebau | | 9 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Arbeits- u. Verbrennungsmaschinen | | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Fördertechnik / Logistik | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Hydraulik und Pneumatik | | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Konstruieren mit Aluminium | | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Sondergebiete der Werkstoffkunde / Aluminiumwerkstoffe | T | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 4. oder Ende 6. Sem. |
| Stahlbau | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 5. Sem. |
| Strömungslehre / -maschinen II | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Umweltverfahrenstechnik | | 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Getriebelehre | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Industriebetriebslehre | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 5. Sem. |
| Fertigungsverfahren | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Werkzeugmaschinen | | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Matrizenmethoden u. Finite Elemente | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |
| Grundlagen finiter Feldberechnung | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | Ende 6. Sem. |

Wahlpflichtfächer des Hauptstudiums mit Abschluß **Leistungsnachweis** für die Studienrichtungen **Fertigungstechnik** und **Konstruktionstechnik**

| Studienfach | PVL | SWS | 4. Sem. | | | | 5. Sem. | | | | 6. Sem. | | | | | | | | |
|--|-----|-----|---------|---|---|---|---------|---|---|---|---------|---|---|---|--|--|--|--|--|
| | | | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | V | S | Ü | L | | | | | |
| Angewandte Mathematik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitswissenschaft | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| CAD II | | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Datenbanken und Informationssysteme | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Digitaltechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fabrikanlagen | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fertigungssteuerung und -planung | | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Informationssysteme in der Fertigungstechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kraftfahrzeugtechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Kunststofftechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Maschinendynamik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mechanische Verfahrenstechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Oberflächentechnik Aluminium | | 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Programmieren von Fertigungseinrichtungen | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Prozeßdatenverarbeitung | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Qualitätsmanagement II | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Datenverarbeitung | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Fertigungsverfahren | | 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Meßtechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Wärmelehre | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Steuerungs- und Regelungstechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Speicherprogrammierbare Steuerungen | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Thermische Verfahrenstechnik | | 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Werkzeuge Aluminium | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerblicher Rechtsschutz | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wirtschaftsprivatrecht | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Energietechnik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Sondergebiete der Strömungsmaschinen | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Höhere Strömungslehre / Numerische Strömungsrechnung | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Mathematische Methoden der Mechanik | | 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |